

## **Zum Thema Landtagswahl 2009:**

### **„Warum der Politikwechsel immer noch notwendig ist“**

Vor gut fünf Jahren, im Januar 2003, wurde ich Mitglied der sozialdemokratischen Partei in Deutschland. Keinen Monat später nach Erhalt dieses Schreibens, dem 2. Februar 2003, erfuhr die hessische Sozialdemokratie ihre bis dato wohl schwerste Niederlage in der Nachkriegszeit und sank auf gar unvorstellbare 29,1 %. Ich hätte mir wahrlich einen besseren Einstand in diese Partei vorstellen können...

Gute fünf Jahre später, nach dem 27. Januar 2008, dachten wir eigentlich alle, diese Zeiten seien – zumindest in Hessen – vorbei. Ein besagter Montag im November 2008, der wohl immer zu den Tagen im Leben gehören wird, an die man sich noch sehr genau erinnern wird, machte uns dann aber allen einen Strich durch die Rechnung und Stand heute, also keine 12 Monate später – hat man mitunter den Eindruck, die SPD in Hessen laufe Gefahr, dieses „Debökel“ aus dem Jahr 2003 noch einmal zu toppen – und zwar im negativen Sinne.

Daher ist es wichtig, dies alles noch einmal in Ruhe aufzuarbeiten. Aber es ist auch wichtig, bis zum Wahltag, dem 18. Januar, erst einmal nach vorne zu schauen. Denn bis dahin müssen wir als Jusos und als Partei den Menschen andere Dinge erklären. Wir müssen erklären, ob denn plötzlich wirklich alles schlecht ist, für das wir Sozialdemokraten in den letzten Wochen und Monaten gestanden haben – oder ob mittlerweile alles gut ist, was wir in den letzten Wochen und Monaten so scharf und zurecht kritisiert haben.

Erinnert Euch: Mit dem Slogan „KICKT DEN KOCH“ zogen wir Jusos gemeinsam mit Andrea und der Partei in den letzten Wahlkampf. Und das hatte seinen Grund: Denn Roland Koch und seine Sozial-, Bildungs-, Finanz- und Wirtschaftspolitik hatte Hessen gespalten und zurückgeworfen. Kochs Politik war vielleicht gut für Millionäre, aber sie war und ist garantiert schlecht für Millionen von Menschen in diesem Land.

Und das gilt heute genauso wie vor einem Jahr. Denn schließlich hat Kochs Truppe auch nichts dazu gelernt. Während Roland Koch mittlerweile so tut, als wolle er die SPD links überholen, offenbart die zweite Reihe wieder einmal Ihr Gesicht. Ein CDU-Landtagsabgeordneter aus dem Lan-Dill-Kreis bspw. spricht sich in der Zeitung eines weiteren CDU-Landtagsabgeordneten (Zufälle gibt es...) gegen ein von der SPD gefordertes Kommunalwahlrecht für Nicht-EU-Bürger aus, um „den Deutschen das Gefühl zu geben, noch Herr im eigenen Haus zu sein. Mit einem Kommunalwahlrecht für Nicht-EU-Bürger würden deutsche Interessen geopfert. Es gehe um das Interesse der „einheimischen Bevölkerung“. Schließlich sei zu befürchten, dass ansonsten Muslime das Zünglein an der Waage seien.“

Eine Partei, die wiederholt gegen Ausländer und kriminelle Jugendliche Wahlkampf macht und dafür dann im 3. Anlauf auch endlich die entsprechende Quittung erhält, aber dann trotzdem noch solche Parolen von sich gibt, hat es nicht verdient, erneut Regierungsverantwortung für dieses schöne Land zu übernehmen.

Als im September der CSUnami über Bayern hinweggefegt war rollten sehr schnell Köpfe in der CSU. Die hessische CDU hingegen tritt quasi unverändert vor die Wähler – mit einer gescheiterten Politik und einem gescheiterten Ministerpräsidenten.

Seit nunmehr bald 10 Jahren sehen wir aber, dass gerade die Perspektiven der jungen Menschen in unserem Land zunehmend schlechter werden. Beispiele hierfür gäbe es viele, ich will es an dieser Stelle bei einem belassen:

Im Sommer vorletzten Jahres erreichte uns die Vorlage zur Einführung von Studiengebühren in Hessen. Überall in Hessen formierte sich Widerstand und wir standen als Jusos gemeinsam mit vielen StudentInnen, Eltern und jungen Menschen vor den Rathäusern und sammelten Unterschriften gegen dieses Gesetz zur Einreichung einer Verfassungsklage. Und über 62.000 Unterschriften in Hessen gaben uns Recht und zeigten, dass wir nicht nur auf der richtigen Seite der Rathäuser, sondern auch auf der richtigen Seite der Gesellschaft standen und stehen.

Und so haben wir im aktuellen Wahlkampf auch gar kein besseres Argument an den Infoständen, als all diesen jungen Menschen und ihren Eltern klipp und klar zu sagen: Ein Roland Koch kann noch so viel Kreide gefressen haben - und das Beispiel der Grünen in Hamburg beweist dies eindrucksvoll - nur mit einer SPD-geführten Landesregierung bleiben Studiengebühren in Hessen auch wirklich abgeschafft! Oder wer glaubt Roland Koch allen Ernstes, dass er auf einmal vom brutalst möglichen Abzocker zum Freund der finanziell schlechter gestellten Studierenden geworden ist?

Gerade deshalb! Wegen Studiengebühren, aber auch wegen Schulpolitik, fehlenden Ausbildungsplätzen, nachhaltiger Energiepolitik oder einem Kahlschlag in der Sozialpolitik dürfen wir die Köpfe nun nicht hängen lassen und die hiervon betroffenen jungen Menschen, die auch in diesem Wahlkampf wieder eine zentrale Rolle spielen werden - und das sind nicht wenige! - nicht alleine lassen, sondern müssen sie mitnehmen auf unserem Weg der Sozialen Moderne. So wird es uns auch gelingen, wieder verstärkt junge Menschen für Politik begeistern zu können. Auch und gerade bei den Jusos und in der SPD.

Und genau deshalb müssen wir in den kommenden Tagen und Wochen die Wählerinnen und Wähler noch einmal daran erinnern, warum sie dieser Truppe am 27. Januar 2008 einen Denkkzettel verpasst haben und warum sie dies am 18. Januar wieder tun sollten.

Herbert Wehner meinte mal vollkommen zurecht:

"Wer sich im alten Jahr nicht getraut hat, wird auch dem neuen Jahr nicht trauen."

Aber WIR trauen uns! Denn wir brauchen den Politikwechsel in Hessen. Und es ist möglich!